

Zur Verleihung des Arno-Esch-Preises 2012
am 27 Mai 2012 auf Schloss Hohenheim

LAUDATIO von Peter Menke-Glückert
Vorsitzender Jury Arno-Esch-Preis

Demokratie-Internet-Initiative www.fdp-liberte.de
„Vaterland Freiheit“

Liebe 2012-Esch-Preisträger - von der Jury einstimmig ausgewählt: Als Freiheits-Alternative für den VLA in heillos verwirrten turbulenten Zeitläufen, ohne strategischen Freiheitskompass!

Herzlich Willkommen Hasso Mansfeld, Tobias Huch, Florian Brill. Mit überzeugenden Freiheitskompass Vaterland Freiheit !

Liebe Consenioritas, Conseniores, Gäste, Vertreter der akademischen Welt jüngerer und älterer Jahrgänge,

Liebe Kunstfreunde, aktiv selbständige Kleinkunst-Unternehmer, die Pfingsten VLA-Kunstbegeisterte bestätigt oder neu gewonnen haben,

Lieber Ilja Sibbor - Grand Merci für bezauberndes Einstimmen mit schwyzerischen DIGERIDDO –Tut-Blasrohr in die Karl Eugen Maitressen-Schloß-Atmosphäre, in Naturwunder des exotischen Gartens der Uni Hohenheim. Zum Pläsier auch für den gelerten Gärtner und Diplom-Agraringenieur Mansfeld.

Der Hohenheimer VLA-Convent ist nicht zuletzt durch das Thema „Freiheit der Kunst“ eine kreative Einführung in den Jahrtausende alten Freiheitsdisput. Gerade jetzt hochaktuell angesichts des Freiheitsfrust und Freiheitsverlust, Austrocknen von Freiheitsmut, Verzicht auf das Abenteuer Freiheit. Nach polnischem Bonmot „Kein Problem verschwindet dadurch aus der Welt, dass man es verschlossen hält“. Nach Karl Valentin „ist Kunst schön – aber anstrengend... . Nach Epiktet oder Sokrates vermögen nur Künstler und Philosophen göttlicher Weltregierung in „metaphysischer Heimat zu folgen... . Wissen erhöht dadurch die „Schönheit der Welt“... . Fundament Freiheitsdisput ist Kulturwissen. Vor mehr als 2000 Jahren zuerst von Griechen gedacht.

Alle Vorträge samt LHG-Seminar zum Topos „Wissenschaftsfreiheit“ und natürlich Stuttgarter Stadttheater, Lichtspiel-Event Filius Daemgen sowie Sibbor-Musica sind Beiträge zur „ästhetischen Erziehung des Menschengeschlechts“, um Freiheits-Barden Friedrich von Schiller, Erfinder des Deutschen Idealismus zu zitieren. Heute im Google-, Facebook-, Intelligenzro-

boter-Zeitalter des 21. Jahrhunderts gilt Schiller in den Medien als bürgerlich spießig angestaubt. Schon Nietzsche nannte karikierend Schiller „Moraltrömpel von Säckingen.“ Positiv immerhin, dass niemand heute Gauck so abqualifiziert.

Schiller war Student, Medizin-Eleve an Herzog Karl Eugen (1728 – 1793) Karlsschule, Elite-Ausbildungsstätte, bürgerlich bildungsgesättigt. Wie Kant war auch Schiller begeistert von der Grande Revolution 1789 mit dem Schlachtruf „Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit“. Das Rokoko-Ambiente hier im Festsaal der jungen Universität Hohenheim atmet noch die vor-demokratische, feudal-verkrustete Zeit des 18. Jahrhunderts.

Gerade mal im Schwabenalter ist die vor 40 Jahren aus bisheriger Agrar-Fachhochschule hervorgegangener und umgegründeter jetziger Uni Stuttgart-Hohenheim. Im Vergleich zu ehrwürdigen Mittelalterherkunft der Schwester-Universitäten Heidelberg und Tübingen. In Schwabensparzwang. Mit der gerade noch von teutonischer Kultus-Bürokratie gestatteten 5-Fakultäten-Voll-Uni ist Hohenheim Teil der Hochschulreform der Georg Pichts, Dahrendorfs, Helmut Beckers - Bildungs- und Hochschulreform. Zur Behebung „deutschen Bildungsnotstandes“ in den 1960er und 1970er Jahren.

Je zwei der zellgeteilten neuen Fakultäten Uni Hohenheim entstanden aus ursprünglichen Fachhochschulfakultäten Landwirtschaft / Gartenkunde und angewandter Naturwissenschaften. Hinzugekommen jetzt als Tochterfakultäten Naturwissenschaften-/Grundlagenforschung sowie Ökologie/ Agrarwissenschaften. Schwäbisch-praktisch Professionelles ergänzt durch Theorie-Fakultäten Komplettiert wurden diese vier Fakultäten durch BWL / Betriebswirtschaftslehre als geforderte fünfte Fakultät, weil dies pro Studentenplatz die billigste Lösung; Schwaben-Bürgerstreiche vor 40 Jahren.

Nun zur Sache, zur Anstrengung des Begriffs Freiheit mit Herausschälen des Wesentlich-Entscheidenden, um die Freiheitsvergessenheit, Freiheitsverkümme-

runge - ja Mediendiffamierung zu überwinden. Ganz wichtig ist die Philosophen-Sprachlogik-Erkenntnis „Begriffe ohne Anschauung sind leer, Anschauung ohne klaren Begriff ist blind“. Schludrige Sprache verrät schludriges Denken. Sprache und Denken sind wie mit einer Achse verbundene Räder, brauchen, bedingen einander. Durch Computer nicht zu ersetzen.

Freiheit, wovon (negative Freiheit) ist von Freiheit, wozu (positive Freiheit der Freiheit in Verantwortung) zu unterscheiden. Und wo Begriffe nicht stimmen, geraten Institutionen in Unordnung nach Konfuzius. Was bei vielen Sozialwissenschaftlern der Fall, die sich als weich gespülte „Political correctness“-Marxisten verstehen. Angepasst medienmächtig – faktenhubernd bis faktenvergessend.

Kein Schlüsselbegriff wird so missdeutet, verketzert, verkannt – und gleichzeitig mit sozialpolitischer ideologisch aufgeladener Gegenmoral verbunden wie Freiheit. Nach Sozialapostel Anatol France haben „Reiche wie Obdachlose das Recht unter Seinebrücken zu schlafen“. Für Lenin ist „Freiheit ein überflüssiges bürgerliches Vorurteil...“. Ganz verloren ging indogermanischer Wortsinn von FRIEEN – mit Bedeutung lieben, hegen, schonen, pflegen. Noch vorhanden ist, in freien, auf Freierrfüßen gehen. Mittelhochdeutsch vriten meint Schonon, Einhegen der Freunde, Anverwandten, Nachbarn.

Wer war Arno Esch – Freiheitspartisan und Namensgeber des VLA-Preises?

Sein „Vaterland ist Freiheit“. Er war freier Demokratiebürger, überzeugter Citoyen, humanistischer Kultur-Liberaler. In Mit-Verantwortung für Achtung der Menschenwürde, war Esch Advokat für öffentlicher Tugenden, Förderung von Gemeinwohl - vor allem im Ehrenamt - entsprechend seiner Vision einer gesamtdeutschen radikal-sozialen Freiheitspartei nach Wiedervereinigung der getrennten zwei Deutschlands.

Wie Verfassungsrichter Böckenförde wusste auch Esch, dass ein humanistische Menschenwürde respektierender freiheitlicher Rechtsstaat, auf selbst dem demokratischen Verfassungsgeber, dem mündigen Demokratiebürger nicht zugänglichen, Voraussetzungen beruht. Nicht zu hinterfragen. Unterbewusstsein - kollektive Erinnerung, Voraussetzungen, die sich juristisch-bürokratischer oder staatlicher Fixierung verweigern. Im Aprior Vernunft verorteter Jahrtausende alter Wertbilder, Moralregeln, Glaubenseinsichten. Hans Küng spricht von „tradiertem Weltethos und Kulturwissen der Menschheit“.

Nicht zu vergessen das Motto meines 80. Geburtstages „Res libera VERUM Gaudium“. Abenteuer Freiheit macht einfach Spaß. Wie Kubiacki, Lindner,

Rössler, Brüderle als Bambus-Sturmefeste fröhliche Politakteure oder Grundsatzdenker 2012 belegen. Trotz Torheit, Dummheit, Begriffsverwirrung gibt es eine immer noch sehr große freiheitüberzeugte glaubwürdige Minderheit in der Bevölkerung. Diese tapfere Minderheit will das Abenteuer Freiheit wagen. Immer im Wissen: Freiheit ist stets Freiheit des Anderen, Ungewohnten, selbst Erlebten. Was in Argument und Gegenargument zu prüfen. Erzliberale wie Esch provozieren Meinungsstreit, Kommunikation, um Freiheitschancen auszuloten, latente Freiheitsfreunde zu überzeugen.

Esch war solch „brennender Dornbusch“. Leidenschaftlicher Partisan, jede Chance für die Freiheit immer wieder neu erkämpfend. Vor allem mit dem Weltethos-Argument der Menschenwürde. Nach Prognose seiner Professoren in Rostock, hochbegabter Jurist mit akademischer Karriere als Staats- und Verfassungsrechtler, Rechtsphilosoph, Ost-Maihofer. Ein Früh-Vollendeter. Radikaler Liberaler. Im Dauer-Schwejk-Diskurs mit SED-Diktatur, mit gleichgeschalteter FDJ. „Missionar in kommunistischem Klostert“. Überzeugter liberal-rechtsstaatlicher Demokrat. Rhetorisch unübertroffen in Verteidigung von Freiheiten-in-Bürger-Verantwortung. Mit Zitieren der UNO-Satzung und Menschenrechtartikel sowjetrussischer Verfassung. Unser aller Vorbild damals in den LDP-Hochschulgruppen 1946 bis 1952.

Originalton Esch in Artikel in Norddeutscher Zeitung: „Anders als die SED meint, ist Privateigentum schon deshalb nötig, weil dies Bestandteil der Menschenwürde..“. Oder: „Ein liberaler Chinese steht mir näher als ein deutscher Kommunist...“. Mein Vaterland ist und bleibt die Freiheit..“. Eng befreundet mit Karl-Hermann Flach - beide Leit-Artikler in Norddeutscher Zeitung Schwerin. Beide im Warteraum der Wiedervereinigung ihr ganzes Politleben!

Nach 22 Jahren Eschpreis erhält 2012 zum zweiten Mal angesichts turbulenter Überlebens-Krise deutscher Freiheitspartei FDP eine parteipolitische Freiheits-Marketing-Initiative den Eschpreis „für Anstiften öffentlicher Tugend gelebter Bürgerfreiheiten in praktizierter Graswurzel-Demokratie“. Arno Esch – wäre er 1950 nicht in Moskau erschossen worden - noch unter uns und hätte sich drüber gefreut. Chapeau, Glückwunsch den Preisträgern!

Zum ersten Mal erhielt 1990 in Donaueschingen eine parteipolitische LDP-Initiative ganz im Sinne des ostzonalen LDP-Multi-Funktionärs Arno Esch den nach ihm benannten Preis. Esch war Mitglied des LDP-Vorstandes, LDP-Haupt-Ausschusses, LDP-Jugend-Ausschusses, LDP-Programmkommission, führender Block-Politiker in ständiger Auseinander-

setzung mit Zentralleitung FDJ, unter Vorsitz von Erich Honecker - also „Blockflöte“ in heutiger diffamierend-abwertender nicht nur PDS-Argumentation.

Pfingsten 1990 erhielt die JuliA als Zusammenschluss von neun durch oppositionelle LDP-Jungliberale unterwanderte FDJ-Gruppen – in noch bestehender DDR - den Eschpreis. „für mutiges Freiheits-Engagement in DDR-Jugendorganisation FDJ in Wahrnehmung liberaler Demokratie-Bürger-Pflichten.“

Die Preisträger 1990 und 2012 sind eingestanden für Graswurzel-Demokratie, haben das Abenteuer Freiheit gewagt. Nach Freiheitssänger Schiller „verdient nur der Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muss“. Immer wieder. Und in Wallenstein's Lager singen die Kürassiere „Wohlauf Kameraden aufs Pferd, aufs Pferd.. Ins Feld, in die Freiheit gezogen.. Da tritt kein anderer für ihn ein, auf sich selber steht er da ganz allein..“. Gegen Zeitgeist, gegen „political correctness“, gegen Talkshow-Schwatz als Politikersatz. Mit Diffamierung des politischen Ehrenamtes !

Wir könnten jetzt anstimmen, wie oft schon im VLA, auch bei Nachfeier Eschpreis „Die Gedanken sind frei..“ Oder auch die VLA-Umdichtung, Schillers Lied an die Freude – „Freiheit schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium, wir betreten freiheitsmutig Himmlische Dein Heiligtum, Freiheitszauber binden wieder, was Parteien streng geteilt. Alle Menschen werden Brüder, Wo der Freiheit Würde weilt. Seid umschlungen Milliarden. Diesen Kuss der ganzen Welt (mehr als sieben Milliarden sind mit Vision Freiheit angesprochen – jetzt auch über Internet).

Erdbürger, „Earth citizens by birth“ brauchen neue Formen der Kommunikation, Empathie, Weltöffentlichkeit, Weltsolidarität! Es gibt aus Gründen der Naturgesetze und aus der Gründen Menschenwürde plus Innovationsmut nicht nur Grenzen des materiellen ungehemmten Konsumwachstums, sondern es gibt auch Grenzen des Elends: durch Hunger, Analphabetismus, Hoffnungslosigkeit, hervorgerufen durch brutal Menschen verachtende Diktaturen, Terror, organisiertes Verbrechen (andert-halb Milliarden Menschen überleben mit zwei Dollar pro Tag).

Ja – es geht um der Freiheit Würde. Um Schillers Götterfunken – „scintilla DEI“. Um die Gott-Ebenbildlichkeit des Menschen. Jeder Mensch auf dem Planet Erde wird mit Geburt Mitglied vernunftbegabter Naturgattung Mensch. Nach christlich-humanistischer Heuss-Antönung, des Grundgesetzes mit Gewissens-Freiheit ausgestattet. „Sicut bonum et malum – fähig zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Freiheit zu leben in Verantwortung für Wahrung der Menschenwürde nach dem Paulus-Brief an die

Galater in der Bibel (Vers 5,13 „Denn ihr seid zur Freiheit berufen ihr Brüder.. , dienet einander durch die Liebe)! Oder um das Gleiche mit Goethe zu sagen: Denn leben ist Liebe – und des Lebens Leben GEIST“ (Westöstlicher Diwan – Buch Suleika).

Genau solch im 21. Jahrhundert erreichbarer Weltethik-Konsens ist 2003 mit Professor Bernd Markert und Dr. Simone Wünschmann unter Patronat von Genscher auf dem ostsächsischem „Ethik Davos“ in Zittau diskutiert worden. Für Liberale ist HumanQualität aller Wirtschaftswertschöpfung - einschließlich der Finanzdienstleistung - immer noch „das bürgerlich Anständige“, so die Zittauer Grundaussage.

Artikel 1 des Grundgesetzes lautet „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. In der Verkündungsformel des Parlamentarischen Rates 23. Mai 1949 in Bonn, festgehalten. In der GG-Präambel heißt es „In Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ...hat sich das Deutsche Volk...dieses Grundgesetz gegeben,“. Es ist daher verfassungskonform, dass nach protestantischen SPD-Laienprediger, unglaublich bibelfestem Johannes Rau, jetzt 2012, mit protestantischem parteilosen Berufspfarrer Joachim Gauck, die Schillerrolle als Bundesfreiheits-Barde telegen überzeugend abermals im Amt Bundespräsident übernommen wurde.

Beide Rau wie Gauck, sind nicht nur dem Grundsatz „Freiheit-in-Verantwortung“ als Christen-Menschen verpflichtet, sondern sie müssen auch aus bundespräsidialen Amt des „Notars der Verfassung“, Apologeten der Freiheit sein. Damit Fürsprecher des politischen Liberalismus mit German Corporate Identity / weltpolitischer CI-Authentizität sozialer Marktwirtschaft. Mit nachhaltigem zukunftsfestem Mittelstand. Im heutigen Parteiengefüge. Nur von der FDP mit ausschließlicher alle Politthemen prägende Kernmarke „Freiheit-in-Verantwortung“ vertreten. „Deutschland ist ein demokratischer Bundesstaat sozialer Marktwirtschaft“ ist gelebte Binsenwahrheit und mit FDP-Antrag muss Artikel 20 Absatz 1 GG endlich geändert werden.

Genau dieser Text steht an keiner Stelle im Text unserer Freiheitsverfassung Grundgesetz. Verfassungsrechtlich „Vaterland Freiheit eines Esch“ 2012 Fehl-anzeige. Wie in Anderson's Märchen von des Kaisers neuen Kleidern merkt keiner Freiheitsblöße, ungeschützte FreiheitsVerletzlichkeit. FreiheitsOhnmacht, ihre ungeschützte Nacktheit empfinden immer weniger Wähler. Weil im Wohlstand-Hedonismus, im Talkshow-Schwatz als Politik-Ersatz kuschelig alle staatsgläubig eingerichtet. Nur-Eigen-Interessen. Kommunikativ dabei konsumaktiv, freiheits-verküm-

wert, wird der Wert Freiheit-in-Verantwortung notorisch vergessen, Abenteuer Freiheit verschlafen.

Für die große Mehrheit der Deutschen sind Kapitalismus und soziale Marktwirtschaft nicht dasselbe. Die Hälfte der Deutschen hält 2012 Kapitalismus als System globaler Finanzindustrie und unregelter Geldwirtschaft der Großbanken für nicht mehr zeitgemäß, nicht zukunftsfähig. Kapitalismus wird assoziiert mit sozialer Ungleichheit, Ausbeutung, Profitgier. 24 Prozent halten Marktwirtschaft pur ohne Sozialbindung für nicht zeitgemäß, 39 % widersprechen, 37 % sind unschlüssig.

Nachzulesen in Karl-Hermann Flachs Streitschrift „Noch eine Chance für die Liberalen“, Freiburger Programm mit Forderung Umweltgrundrecht 1971 / Anstoß Artikel 20a GG (verabschiedet 1994 durch schwarz-gelbe Koalition), Freiheitsbuch und Berliner Rede des Bundespräsident Gauck mit seiner 3. Rede zur Freiheit April 2009, auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Last not least ansehen MG – Website .www.freiheit21.de!

Der VLA als „Traditionskompanie Flach“ ist mit den Preisträgern

- für Vorrang Kulturliberalismus vor ungebändigtem Wirtschaftsliberalismus mit vermachteten Märkten, Oligopolen wie in Energiewirtschaft, globaler Finanzindustrie mit Billionen Nano-Sekunden-Blitzüberweisungen nach Computerbefehl, Medien- und IT-Globalfirmen, übermächtigen multinationalen Großkonzernen,

- gegen mittelstandsfeindliche shareholder-anonyme Fremdbestimmung; Auswüchse eines menschenunwürdigen Casino-Kapitalismus, der kreative Unternehmenskultur, Wettbewerb der Technologie-, Wirtschafts- und Sozialinnovationen behindert,

- gegen faktenfremd diffamierend behaupteten sozial kalten liberalen Kapitalismus-Enthusiasmus – verantwortlich selbst für aus dem Ruder laufende Globalfinanzindustrie; weil dies dem mittelständischen Ehrenkodex des „ehrlichen kundentreuen Bankkaufmannes“ deutscher Tradition der Volks- und Genossenschaftsbanken brutal widerspricht“. Gerade Flach, Dahrendorf, Esch sind gegen „Pump-Kapitalismus“ und für Wettbewerbs-Kapitalismus, Kartellrecht, Aufbrechen vermachteter Märkte, Eigentum-Vollbürger; durchgreifende Reform kapitalistischer Auswüchse und Verletzungen der Menschenwürde, beste Form sozialer Sicherung ist das Schaffen wettbewerbsfester Arbeitsplätze.

Kultur- und humanistischer Liberalismus garantieren positive optimistische Freiheit-in-Verantwortung so-

zialer Marktwirtschaft. Nur diese FDP-Freiburg-Position, mit der Kernmarke soziale Marktwirtschaft, ist dringend notwendige Kapitalismus-Therapie. Nur solche Therapie überwindet und löst Probleme einer „Weltfriedensordnung in weltbürgerlicher, gutnachbarlicher Absicht“ (Kant, Dahrendorf, Genschler, Flach). Welt-Test-Labor für Weltfriedensstrategien muss Europa werden, mit einem „europäischen toleranten freiheitsmutigen Deutschland.“

All diese Zusammenhänge hat Hasso Mansfeld analysiert, durchschaut und mit Mitstreitern Freiheitsstrategien entworfen. Erstaunlich war, dass er bei Ins-Blaue-googeln oder systematischer Recherche – er wird gleich das Rätsel selber aufklären - auf Arno Esch Wahlspruch „Mein Vaterland ist die Freiheit“ im Februar 2012 gestoßen ist. Jetzt Kernaussage seiner Internetinitiative www.fdp-liberte.de; VLA-affin. In voller Übereinstimmung mit Esch-Grundüberzeugungen.

Genau dies heißt Bewahren der FDP-Kernmarke soziale Marktwirtschaft. Emphatisch, nachbarliche Alltagsorgen mitfühlend, mitlösend durch Freiheit in Aktivität eines selbstbestimmten TUA RES AGITUR, Selbst anpacken im Ehrenamt. Graswurzel-Demokratie in Tradition amerikanischen Etzioni- und Walt Whitman-Demokratie Kommunitarismus öffentlicher Tugenden. Selbstverständlich gelebt !

Das Alles ist Grundidee, Strategieinnovation der Politberatungs- und Freiheits-Marketingagentur Hasso Mansfeld und Partner STRATEGIEN UND INHALTE: Zusammen mit IT-Netzwerken, kreativen Mitmachangeboten, Motivation-Freiheit-Impulsen.

Nach Dahrendorf und Max Weber leiden unbestechliche Partisanen der Freiheit, wie die Preisträger – als fröhlich-listige Misanthropen wie auch Esch – an Torheiten, Medien-Verführung, dickfelliger Unmündigkeit, Obrigkeitgläubigkeit, Denkfaulheit ihrer Zeitgenossen – aber immer „mit einem Schuss Hoffnung für schrittweise Meliorisation/IVerbesserung desolater Verhältnisse“. Im Bohren dicker Bretter in den Mühen der Politebenen. Wie Sisyphos immer neu herabrollendes ‚Schwerstein-Gewicht‘ aufwärts stemmend. Nach Albert Camus war Sisyphos ein heiter glücklicher Mensch.

Bleiben wir mit den Preisträgern wie Sisyphos unverbesserliche Optimisten! Im Zweifel für die Freiheit. Nachdenkend.Mit-Denkend. Mit-Handelnd... Nachhaltig-konsequent... Argumentationsstark. Sächsisch Vischilant.

Nichts Gutes gibt es – außer man tut es!.
Wie die Preisträger....